02 Wolgast / Usedom 21.02.18



Ohne Stroh kein Erntefest. Das zählt zu den festen Veranstaltungen des Heimatvereins Lieper Winkel. FOTOS (2): HEIMATVEREIN

Heimatverein Lieper Winkel macht das Früher zum Erlebnis

Nun bewirbt er sich um den Ehrenamtspreis der Achterkerke-Stiftung

Von Ingrid Nadler

Rankwitz. Wie war das, als Mama noch ein Mädchen war und Opa Traktorist? Und was hat Uropa immer erzählt von Pferd und Wagen, Fischerbooten, Netzen und Reusen? „Junge Menschen", ist Klaus Kögler überzeugt, „fragen nach ihrer Herkunft und ihren unterschiedlichen Wurzeln. Sie fragen sich und uns, welche überkommenen Dinge bewahrt werden sollten, was besser ist am Neuen, was noch besser werden sollte." Klaus Kögler hat darüber nachgedacht. Er ist der Vorsitzende des Heimatvereins Lieper Winkel, der sich für den Wettbewerb der Achterkerke-Stiftung empfiehlt.

„Unser Verein sieht hier eine wichtige Aufgabe für sich", sagt Kögler. „Wir sprechen Kinder und Jugendliche gezielt an, um bei der Beantwortung solcher Fragen wie eingangs erwähnt zu helfen. Auf dem Heimathof der Gemeinde Rankwitz begrüßen wir mehrmals im Jahr Schulklassen, Kindergruppen und Familien aus nah und fern zu speziellen Veranstaltungen."

> Junge Menschen fragen nach ihrer Herkunft.
>
> **Klaus Kögler**
> Vereinsvorsitzender

Dabei gehe es nicht um trockene Museumsführungen, sondern um ein „Früher zum Anfassen", so Kögler. „Bei uns kann man alte Landmaschinen bedienen, fast vergessene Kinderspiele wieder entdecken, mit alten Werkzeugen arbeiten, Holzpfähle auf der Zugbank schälen, buttern im hölzernen Fass und, und, und. Dazu gibt es regelmäßig unterhaltsame Vorträge zu Geschichte und Natur der Region. So helfen wir, Selbstverständnis und Selbstvertrauen durch Werte- und Faktenwissen in Heranwachsenden zu fördern - kostenlos und ehrenamtlich, um der Sache Willen. Unsere Veranstaltungen wurden ebenso wie unsere Vorträge durch das Bundesprogramm ‚Demokratie leben' unterstützt und sind auch für das Jahr 2018 wieder fest eingeplant."

So sei der „Kindertag im Museum" bereits zu einer kleinen Tradition geworden, erzählt der Vereinsvorsitzende. „Teilgenommen haben Kinder, Eltern und Großeltern aus der Region, aber auch viele Feriengäste. Außerdem haben wir zum Tag des Museums seit drei Jahren stets Sonderprogramme für Kinder angeboten."

„Und auch die Taschenlampennacht im Museum, die wir im vergangenen Jahr zum ersten Mal durchgeführt haben, wird den 30 Kindern sicher noch in guter Erinnerung sein", ergänzt Vorstandsmitglied Marina Sundmacher. „An Ideen mangelt es uns nicht", betont Sundmacher. Vielen Mitgliedern sei gerade die Arbeit oder besser die Zusammenarbeit mit Kindern und Jugendlichen ein Herzensanliegen. Denkbar seien regelmäßige Projekte mit Schulen aus der Region. Ein Ideenaustausch mit einer Arbeitsgruppe der Freien Schule Zinnowitz wird noch in diesem Monat beginnen. „Und wenn der Umbau der Alten Schule vollständig abgeschlossen ist, möchten wir gerne eine Kindergruppe 'Museum' gründen. Hier können wir dann gemeinsam Exponate pflegen und zum Vorbereiten von Veranstaltungen gemeinsam backen, kochen, basteln und so weiter", so Sundmacher.

Der Preis

Seit dem Jahr 2008 vergibt die Achterkerke-Stiftung jährlich einen begehrten Ehrenamtspreis für besonderes Engagement in der Arbeit mit Kindern und Jugendlichen. Die Würdigung ist verbunden mit einer finanziellen Zuwendung an den Geehrten. Außerdem gibt es am 3. März einen Anerkennungspreis.



Der Weihnachtsmarkt 2017 war schon der vierte, den der Verein auf die Beine stellte.



Klaus Kögler und Marina Sundmacher bei der Eröffnung einer Vereins-Veranstaltung im Rankwitzer Hof. FOTO: GUDRUN OBERLÄNDER